

Filmfonds – neue Wege nach der Marktberreinigung

Fehler erkennen und nutzen

Von Kai-Roger Grüneke, GF MBP und Vif Filmproduktion

Die Konsolidierung börsennotierter Filmunternehmen aus der Neuen-Markt-Ära ist abgeschlossen. Ihr folgt jetzt die Konsolidierung im unregelmäßigem Filmfondsmarkt. Es gibt einige Parallelen bei den Ursachen für die Schiefelage eines ganzen Marktsegments. Ein Blick in die Aufbau- und Ablauf-

organisation sowie Finanzkommunikation der Filmfonds lässt nicht nur Insider oft verzweifeln. Analog der unzureichenden Managementressourcen sind im operativen Kerngeschäft deutscher Filmfonds Fehler u. a. im Filmvertrieb, Vertragswesen und Controlling erkennbar. Ein großer Stolperstein war von Beginn an die Zeit. Film- und Unternehmensfinanzierung fielen oft auseinander.

Analog des Anlegerverhaltens bei Steuersparmodellen war jede Finanzplanung für Filminvestitionen vor dem letzten Quartal oder gar vor Dezember eines Jahres spekulativ. Dieser Ausschnitt zeigt nicht mit dem Finger auf eine Schwachstelle, sondern möchte dazu beitragen, die von Investoren, Kapitalvertrieb und Fondsmanagement unterschätzte Komplexität eines Mediengeschäfts zu erhellen, mit dem bei richtiger Weichenstellung auch ohne Steuereffekte noch immer gutes Geld verdient werden kann. Auf Grund ihrer Brisanz und gleich-

zeitig als Quelle neuer Geschäftsmöglichkeiten für Berater wird die Sanierung und Konsolidierung von Filmfonds selbst zu einem Politikum. Ein von den fondsmüden, zu reaktivierenden Investoren unterstütztes ordentliches Management mit einem geraden Rücken und ohne „Geschichte“ in der

Neuen-Markt- oder Filmfonds-Ära verstehe ich dagegen als die einzige echte Chance, sich den neuen Herausforderungen bei einer Schiefelage eines Fonds bestmöglich zu stellen. Die Fonds besitzen Vermögenswerte wie Film- und Auswertungsrechte oder Forderungen in Form ausstehender Erlös- oder Regressansprüche gegen Geschäftspartner. Die Nutzung der Res-

ourcen ist harte Arbeit. Das Zusammengehen von Fonds zwecks Kostendegression, und um gleichgerichtete Interessen unter anderem gegenüber Schuldern im Ausland durchzusetzen sowie das Dickicht von Filmvertrieben zu lichten, ist wegen der knappen Ressourcen unabdingbar. Eine schlanke Fondsbündelung ist mit Erlösrückflüssen wiederum ein interessanter Nährboden für neue Geschäftsmodelle in einem Markt, der weltweit eine Ausweitung von Absatzkanälen für Medieninhalte bereitstellt.



Grüneke ist seit über 15 Jahren im Medienbereich tätig